

Demografische Sondergruppen

Zur Bestimmung der demografischen Struktur einer Gebietseinheit zum Zeitpunkt $t+1$ werden in den Prognoserechnungen die den Bestand verändernden Prozesse simuliert und die Ergebnisse der Simulationsrechnungen zu dem bekannten Ausgangsbestand zum Zeitpunkt t addiert, bzw. der Ausgangsbestand mit diesen Daten fortgeschrieben. Die einzelnen Prozesse wie die Alterung, die natürliche Bevölkerungsbewegung, die Wanderungen oder der Wechsel der Bevölkerungsgruppe können teils aus anderen Berechnungen übernommen und angepasst oder eigens berechnet werden. Kenntnis und Einschätzung dieser Prozesse sind ein wesentliche Voraussetzungen zur Plausibilitätskontrolle der Prognoseergebnisse.

Für die demografischen Sondergruppen wird eine Umkehrung des Fortschreibungsverfahrens eingesetzt. In diesen Fällen sind die demografische Struktur einer Gebietseinheit zum Zeitpunkt t und zum Zeitpunkt $t+1$ mit hinreichender Genauigkeit bekannt. Wie bei der Prognosealternative mit Zielvorgaben werden hier die Größenordnungen der demografischen Prozesse bestimmt, die notwendig sind, damit sich die demografische Struktur t im Laufe eines Prognoseperiode zur demografischen Struktur $t+1$ zu entwickelt. Diese Konzeption gilt sowohl für die im Sikurs-Baukasten vorgesehenen Möglichkeiten zur Strukturbestimmung nach Raten oder nach Quoten.

Je nach Bedeutung der unterschiedlichen Einflussgrößen auf die demografische Entwicklung der verschiedenen Sondergruppen lassen sich unterschiedliche Typen bilden.

Neben der Berücksichtigung des autonomen Alterungsprozess sind es in Gebietseinheiten mit

- hohem Anteil an Studenten die Außenwanderung und die Länge der Studienzzeit;
- Altenheimen die Sterblichkeit und die Binnenwanderung ggfs. auch Anteile der Außenwanderung
- JVA's die mittlere Aufenthaltsdauer und die Außenwanderung;
- Kasernen die mittlere Stationierungsdauer und die Außenwanderung;
- usw.

Je nach Typenzugehörigkeit können für die einzelnen Sondergruppen die bestimmenden demografischen Prozesse bestimmt werden, und damit deren Einbindung in die demografischen Prozesse des Untersuchungsgebietes abgebildet werden. Dies ist insbesondere dann eine hilfreiche Unterstützung, wenn im konkreten Fall keine speziellen Daten für die Sondergruppen aus dem Meldewesen bereitgestellt werden können.

Die Typenbildung sollte in Kooperation mit den Anwendern und deren Erfahrungshintergrund ausgearbeitet werden.

Definition: M 30 Std

Umsetzung: (M ? ; S ?. Angaben im Laufe 2015)